

## ERWÄGUNGEN ZU EINER BIBLISCHEN HERMENEUTIK

HANS KLEIN

**Abstract.** This is an attempt to gather some thoughts about the biblical hermeneutics, from the experiences during and after the repression in the time of the “real socialism”.

This needs the understanding of the biblical enunciations, as inspired words for that respective period of time, which, explained can again be inspirational. In order to understand the word of the bible, one has to take into consideration its genus and the social/cultural environment. The teachings of the church and its liturgy are a decisive factor in the elaboration of the hermeneutics.

**Keywords:** inspiration, genus of texts, spirituality, life.

Die Frage, von welchen Voraussetzungen die Texte der Bibel zu lesen sind, hat die Christenheit zu allen Zeiten beschäftigt, seitdem die Texte nicht mehr direkt jene Adressaten erreichten, an die sie ursprünglich gerichtet waren.<sup>1</sup>

In seiner groß angelegten „Theologischen Hermeneutik“ hält Ulrich Luz fest: „Eine vom Leiden unter politischer Unterdrückung, wirtschaftlicher Ausbeutung und materieller Not umgetriebene neutestamentliche Hermeneutik müsste anders aussehen.“<sup>2</sup> Wir haben im Osten Europas in einer Zeit politischer Unterdrückung, in gewissem Sinn auch wirtschaftlicher Ausbeutung und materieller Not bis 1989 gelebt. In jener Zeit haben wir bewusst biblische Texte ausgelegt und darüber auch reflektiert. Theologie war die einzige vom Staat geduldete geisteswissenschaftliche Alternative zur marxistisch-leninistischen Ideologie. Da gab es einen Freiraum des Denkens, den es sonst an den Universitäten nicht gab. So scheint es mir angemessen, in diesem Beitrag für Ulrich Luz Gedanken zur Biblischen Hermeneutik aufzuschreiben, die in jene Zeit zurückreichen. Vorausgesetzt wird dabei die uns auch damals beschäftigte Tatsache, dass die westlichen Theologen immer wieder auf das Denken von

<sup>1</sup> Vgl. Claus von BORMANN, “Hermeneutik I”, *TRE* XV, 1986, 108-137, 113: „Hermeneutik ist immer entwickelt und gepflegt worden, wenn eine Tradition, die lebenstragend war, brüchig wurde und nun eine Korrektur oder ein Neuanfang gesucht wurden.“

<sup>2</sup> Ulrich LUZ, *Theologische Hermeneutik des Neuen Testaments*, Neukirchen-Vluyn, 2014, 16. Luz geht hier von der allgemein verbreiteten Ansicht aus, dass sich die Hermeneutik in einer jeweils anders geprägten Zeit oder Gesellschaft verändern muss.